



Vorwort

Aus dem Seminar

Meditative Zugänge zur Heiligen Schrift
- Einkehrtag zum Jahresbeginn

Vorlesung Religionspädagogik von
Prof. Dr. Jörg Ohlemacher

Dem Sterben Leben geben

Zur Osterkollekte

Gemeindepraktika im Master-Studiengang

Forschung

Balthasar Hubmaiers Schriften bald
vollständig im Internet

Fritz-Thyssen-Stiftung fördert "Bibliotheca
dissidentium"

Studierendenschaft

Vorstellung des neugewählten
Studierendenrates

Ausblick

Jubiläum des europäischen und des deutschen
Baptismus - ein Studientag

Einladung zum Studium am Theologischen
Seminar Elstal (FH)

Liebe Freunde und Förderer des Theologischen Seminars Elstal!

2009 ist ein Jahr zahlreicher Jubiläen. Die Musikwelt gedenkt der Komponisten Mendelssohn Bartholdy, Händel und Haydn. Die literarische Welt erinnert an Edgar Allan Poe und Friedrich Schiller. Naturwissenschaftlich wird das "Darwin-Jahr" begangen, theologisch das "Calvin-Jahr". Und für die deutsche Geschichte ist 2009 gleich in mehrfacher Hinsicht ein wichtiges Erinnerungsdatum.

Auch der weltweite und der deutsche Baptismus feiern dieses Jahr ein Jubiläum. Vor 400 Jahren entstand in Amsterdam die erste Baptistengemeinde überhaupt und vor 175 Jahren in Hamburg die erste deutsche. Das Theologische Seminar wird darum zur Eröffnung des Sommersemesters mit einem Studientag am 15.04. an beide Ereignisse erinnern. Näheres dazu in diesem Infobrief.

Weniger als fünfzig Jahre nach Entstehung der ersten deutschen Baptistengemeinde wurde 1880 in Hamburg die baptistische Predigerschule bzw. Missionsschule, also das spätere Theologische Seminar des Bundes gegründet. Das Seminar versteht sich bis heute als eine Einrichtung, die in erster Linie für den Gemeindedienst ausbildet. Über die Frage nach der "Berufung" zum Studium und Gemeindedienst haben sich Studierende und Lehrende des Seminars in der aktuell erschienenen Ausgabe der Zeitschrift "Die Gemeinde" (Nr. 4/2009) Gedanken gemacht. Die verschiedenen Beiträge zum Thema sind ab April dann auch auf unserer Internetseite nachzulesen.

Mit dem ersten Infobrief dieses Jahres laden wir wieder herzlich dazu ein, sich zum Studium am Theologischen Seminar zu bewerben. Auch dazu findet sich neben anderen Berichten zu einzelnen Studienveranstaltungen, zum Seminarleben und zur Forschung ein Artikel in dieser Ausgabe.

Mit herzlichsten Grüßen zur bevorstehenden Passions- und Osterzeit
Ihr / Euer

Prof. Dr. Völker Spangenberg (Rektor)

Aus dem Seminar

Meditative Zugänge zur Heiligen Schrift - das Theologische Seminar Elstal beginnt das neue Jahr mit einem Einkehrtag

Das Theologische Seminar Elstal (FH) begann seine Aktivitäten zum Neuen Jahr (wie jedes Jahr) mit einem Einkehrtag für alle Studierenden und Lehrenden.

"Gott will uns durch sein Wort anreden!" André Heinze erinnerte bei seiner Einführung daran, dass an diesem Tag nicht die Suche nach der Wahrheit Gottes für Gemeinde, Gesellschaft und Theologie im Vordergrund stehen sollte, sondern die Frage nach ganz persönlichen Zugängen zum Wort Gottes. Dabei orientierten wir uns an den Wüstenvätern, die Biberverse mit allen Sinnen durchmeditierten und an Martin Luther, dem es wichtig war, das Wort Gottes "wiederzukäuen", damit das biblische Wort vom Kopf in das Herz "rutscht".



Uwe Swarat und Michael Kißkalt gestalteten den Einkehrtag mit je einem Referat.

Am Vormittag leitete Michael Kißkalt beim Thema "Meditative Zugänge zur Heiligen Schrift in mönchischer Tradition" dazu an, beim wiederholten Lesen von Mt. 3,13-16 persönliche Gefühle und Erinnerungen zuzulassen, Assoziationen und Affekte – schmerzvoller oder freudiger Art – wahrzunehmen und im Gebet vor Gott zu bringen. Die hier gemachten Erfahrungen wurden in Gesprächsgruppen

und im abschließenden Plenum ausgetauscht. Das affektive Meditieren der Schrift dient in erster Linie dazu, sich selbst im Spiegel der Bibelworte zu erkennen und vor Gott zu bringen.

Unter dem Thema "Meditative Zugänge zur Heiligen Schrift in evangelischer Tradition" leitete Uwe Swarat am Nachmittag dazu an, Bibeltexte im Licht der Unterscheidung von Gesetz und Evangelium zu meditieren, um so eigene Schuld, Gottes erlösendes Tun und die Wege des neuen Lebens in Dankbarkeit gegenüber Gott zu erkennen.

Durch das Ineinander von gottesdienstlicher Feier, methodischer Anleitung zur Schriftmeditation und persönlichem Austausch wurde dieser Tag zu einem bestärkenden Einstieg in das neue Jahr.

Michael Kißkalt

Vorlesung Religionspädagogik von Prof. Dr. Jörg Ohlemacher

Im Wintersemester 2008/09 wurde am Theologischen Seminar Elstal (FH) eine Vorlesung zur Einführung in die Religionspädagogik von Prof. Jörg Ohlemacher angeboten.

Die Vorlesung diente dazu, einen Überblick über die mit dem Religionsunterricht zusammenhängenden Problemfelder zu bekommen. Inhalte waren daher zunächst eine Einführung und Klärung der Begrifflichkeiten wie "Religion" und "Pädagogik" sowie ein ausführlicher Überblick über die rechtlichen Regelungen. Nach der Erörterung der Begründungen für den Religionsunterricht an öffentlichen Schulen wurden die Rolle der Person des Lehrers / der Lehrerin reflektiert und Lehrpläne und Lehrmittel exemplarisch vorgestellt. An die Erörterung der Situation des Religionsunterrichtes in Europa (u. a. am Beispiel Englands) schloß sich die Frage nach dem Ersatzfach "Ethik" bzw. "Philosophie" in Deutschland an. Abschließend wurde das Problem diskutiert, ob man zum Glauben "erziehen" kann. Das wurde in der Vorlesung im Blick auf den schulischen Religionsunterricht insofern verneint, als die "Erziehung zum Glauben" nicht dessen Ziel ist. Vielmehr soll hier das Verständnis z.B. für die Zusammenhänge von Religion, Kultur, Politik und Ökumene in unterschiedlichen Gesellschaften geweckt und vertieft werden.

Die Form der Vorlesung wurde von Prof. Ohlemacher durch Austauschrunden und die Reflexion von didaktischen Methoden ergänzt. Dies führte zu einer abwechslungsreichen Art des Lernens und Erarbeitens der dargebotenen Inhalte.

Prof. Dr. Jörg Ohlemacher war bis zum Ende des Wintersemesters 2007/08 Professor für Praktische Theologie mit Schwerpunkt Religionspädagogik an der Theologischen Fakultät der Ernst Moritz Arndt Universität Greifswald. Er war einer der Direktoren des "Instituts zur Erforschung von



Prof. Dr. Jörg Ohlemacher

Evangelisation und Gemeindeaufbau" an der Universität Greifswald und ist Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Theologischen Seminars Elstal (FH). Sein derzeitiger Forschungsschwerpunkt liegt auf dem Gebiet der Frömmigkeitsbewegungen im 19. und 20. Jahrhundert.

Enrico Klee

Dem Sterben Leben geben - Gemeinsame Ausbildung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern

Vom 24. bis 26.10.08 fand ein Seminar des Instituts für Psychologie und Seelsorge (ISP) statt, an dem neun Studierende des Theologischen Seminars Elstal (FH) im Rahmen der Lehrveranstaltung "Übung Seelsorge" gemeinsam mit acht Gemeindemitgliedern aus verschiedenen Gemeinden des BEFG teilnahmen. Die Teilnehmer brachten vielfältige Erfahrung mit der Problematik von Sterben und Tod in das Seminar ein, die sie z. B. durch den beruflichen Kontext, die Begleitung von Senioren in der Heimatgemeinde oder durch persönlich erlebten Verlust von Angehörigen und Freunden gewonnen hatten. Die Referentin, Dr. Sigrid Leferink aus der EFG Nordhorn, Internistin in eigener Praxis, dazu Fachärztin für Palliativmedizin und Diabetologie, führte in sehr kompetenter und liebevoller Art behutsam und konkret durch die Thematik.

Wir setzten uns zunächst mit der medizinischen Sicht des Todes auseinander und mit den körperlichen Symptomen, die in der Begleitung Sterbender begegnen. Nach dieser ersten Annäherung an das Thema haben wir intensiv darüber gearbeitet, wie eine liebevolle und hilfreiche Begleitung aussehen kann, die die Wünsche des Patienten und seine Autonomie respektiert, seine Situation im Blick hat und Lasten teilt. Sich selbst in einer Begegnung hilflos zu fühlen, ist eine gute Voraussetzung, um dem anderen hilfreich begegnen zu können. Neben der Begleitung Sterbender haben wir auch die Begleitung der Angehörigen in den Blick genommen.

Olaf Kormannshaus hat dem Seminar einen geistlichen Rahmen gegeben. Immer wieder haben wir uns mit Psalm 90 beschäftigt, ihn gelesen und verschiedene Deutungsmöglichkeiten bedacht.



Dr. Sigrid Leferink ist Internistin und Fachärztin für Palliativmedizin und Diabetologie in Nordhorn (Bild privat)

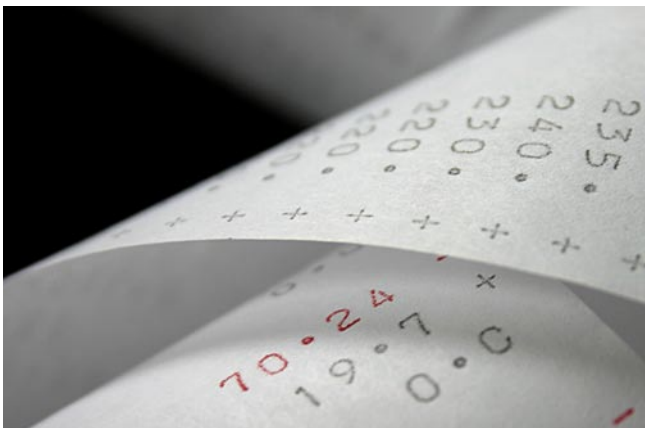
Das Seminar war für alle Beteiligten eine sehr intensive fachliche und persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema Sterben und Tod. Als Studierende profitierten wir sehr von den Erfahrungen der Gemeindemitglieder. Das gemeinsame Lernen und der Austausch von mehreren Generationen und aus ganz verschiedenen Lebenssituationen heraus waren hilfreich und trugen dazu bei, dass dieses Wochenendseminar durch die wertvollen Impulse und die Fragen, die sich ganz neu gestellt haben, Spuren in jedem Teilnehmer hinterlassen hat.

Das Seminar war für alle Beteiligten eine sehr intensive fachliche und persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema Sterben und Tod. Als Studierende profitierten wir sehr von den Erfahrungen der Gemeindemitglieder. Das gemeinsame Lernen und der Austausch von mehreren Generationen und aus ganz verschiedenen Lebenssituationen heraus waren hilfreich und trugen dazu bei, dass dieses Wochenendseminar durch die wertvollen Impulse und die Fragen, die sich ganz neu gestellt haben, Spuren in jedem Teilnehmer hinterlassen hat.

Lena Tontchev

Zur Osterkollekte

Im letzten Infobrief wurde bereits ausführlicher über die Finanzierung der Arbeit des Theologischen Seminars Elstal (FH) berichtet. Neben dem dort erwähnten Zuschuss aus dem Haushalt des BEFG und den häufig an konkrete



Bildquelle: aboutpixel.de / Papierrolle © addima

Projekte gebundenen Einzelspenden gehört zu jedem Jahreshaushalt des Theologischen Seminars stets auch ein fest eingeplanter allgemeiner Spendenanteil als eigenständiger Finanzierungsposten. Gelder, die in diesen Haushaltsbereich

fließen, sind nicht zweckgebunden für besondere Aktivitäten (z.B. zusätzliche Lehrveranstaltungen, Exkursionen oder Ausstattungen), sondern ermöglichen überhaupt erst die Durchführung unserer ganz normalen Arbeit zur Ausbildung zukünftiger Pastorinnen und Pastoren, Diakoninnen und Diakone.

In alter Tradition, die in vielen Bundesgemeinden einen festen Platz hat, bitten wir deshalb auch in diesem Jahr um Spenden für das Theologische Seminar in Gestalt einer "Osterkollekte". Wir sind dankbar für jeden finanziellen Beitrag, mit dem unsere Arbeit unterstützt wird, und freuen uns über jede Spende unter dem Stichwort "Osterkollekte" an das am Ende des Infobriefs unten angegebene Konto des Theologischen Seminars.

Gemeindepraktika im Master-Studiengang

Zum Studium am Theologischen Seminar Elstal gehören im Master-Studiengang ein siebenwöchiges Gemeindepraktikum, in dem die Studierenden an der Seite eines Pastors oder einer Pastorin den "Alltag" der Arbeit in einer Gemeinde kennen lernen. Dieses Praktikum findet immer in der vorlesungsfreien Zeit zwischen Sommer- und Wintersemester statt und wird dann in einem Wochenendseminar gemeinsam ausgewertet. Der Rückblick auf die Praktika des vergangenen Sommers zeigte die Breite der Erfahrungen, die an den jeweiligen Praktikumsorten gemacht wurden. Der gegenseitige Austausch in der Auswertung half dabei, aufgetretenen Fragen nochmals nachzugehen und dabei auch Orientierungen für das weitere Studium und die Vorbereitung auf den späteren pastoralen Dienst zu gewinnen. Gleichzeitig wird durch diese Praktika auch die Verbundenheit des Seminars mit den Gemeinden unseres Bundes nachhaltig unterstützt, und es fließen zahlreiche Impulse in Veranstaltungen und Gespräche ein.

Wir möchten deshalb an dieser Stelle allen Gemeinden und auch deren Pastorinnen und Pastoren ganz herzlich danken, die unseren Studierenden diesen Einblick in die Gemeindearbeit ermöglicht haben. Im Jahr 2008 haben folgende 21 Evangelisch-Freikirchliche Gemeinden eine Studentin bzw. einen Studenten zu diesem siebenwöchigen Gemeindepraktikum aufgenommen:

Aachen, Bad Hersfeld, Berlin-Schöneberg, Berlin-Friedrichshain, Berlin-Prenzlauer Berg, Bremerhaven, Bremen-Hohenlohestr., Braunschweig-Heidberg, Celle, Esslingen, Gelsenkirchen-Blumendelle, Hamburg-Wedel, Hassenhausen, Ingelheim, Köln-Mülheim, Oldenburg i.O., Siegen-Geisweid, Wetter-Grundschtötel, Waren/Müritz, Wuppertal-Elberfeld, Zwickau-Planitz.

André Heinze

Forschung

Balthasar Hubmaiers Schriften bald vollständig im Internet

Die 1524-1527 erschienenen Schriften des täuferischen Theologen Balthasar Hubmaier gehören zu den großen typographischen Seltenheiten. Nur wenige große Bibliotheken besitzen einzelne davon im Original. Durch eine Zusammenarbeit zwischen dem International Baptist Theological Seminary (IBTS) in Prag (früher Rüschtikon) und dem Theologischen Seminar Elstal wird das Gesamtwerk des täuferischen Theologen demnächst in Digitalisaten von hoher Qualität Forschern in aller Welt online zur Verfügung stehen.



Balthasar Hubmaier (1485-1528)

Hubmaier war 1512 als Schüler des nur wenig älteren Spätscholastikers Johannes Eck, des bekannten Gegners Luthers, Theologieprofessor in Ingolstadt geworden. Von dort ging er als Domprediger nach Regensburg, wo er 1519 durch antijüdische Hetzpredigten Krawalle auslöste, die zur Vertreibung der Regensburger Juden und zur Errichtung eines angeblich wundertätigen Marienheiligtums auf den Trümmern der Synagoge führten. Nach einem abrupten Wechsel nach Waldshut wandte er sich von der scholastischen Theologie ab und näherte sich über den biblischen Humanismus des Erasmus der Reformation Luthers und Zwinglis. Seine Zweifel an der Berechtigung der Kindertaufe veranlaßten ihn, zu

Ostern 1525 als Waldshuter Stadtpfarrer die Erwachsenentaufe einzuführen. Schon nach wenigen Monaten wurde die Waldshuter Täuferreformation durch den katholischen Erzherzog Ferdinand von Habsburg gewaltsam niedergeschlagen. Hubmaier ging 1526 ins Exil nach Mähren, wo er in der Stadt und Grundherrschaft Nikolsburg (heute Mikulov) sein Waldshuter Reformationswerk fortsetzte und eine kleine täuferische Territorialkirche schuf. Aus dieser Arbeit riß ihn 1527 die Verhaftung durch Ferdinand, der in der Zwischenzeit überraschend auch Landesherr von Mähren geworden war. Hubmaier starb nach langer Haft am 10. März 1528 in Wien auf dem Scheiterhaufen.

Seit dem 19. Jahrhundert galt Hubmaier besonders den angelsächsischen Baptisten als "ihr" Reformator. Nachdem wiederholte Versuche, eine vollständige Sammlung der Werke Hubmaiers wenigstens in Abschrift zusammenzutragen, fehlgeschlagen waren, ließ Anfang 1938 ein in Paris stationierter amerikanischer baptistischer Missionar alle ihm bekannten Schriften Hubmaiers in deutschen, österreichischen, tschechoslowakischen und schweizerischen Sammlungen verfilmen und in mehreren Kopien in amerikanischen baptistischen Institutionen deponieren. Er hielt die politische Lage Europas für so instabil, daß die Originale langfristig gefährdet sein könnten. Dieser Sorge, die leider nur allzu berechtigt war, ist es zu verdanken, daß nach dem Krieg eine vollständige Sammlung von Hubmaier-Schriften aus den USA zurück nach Europa nach Rüschtikon gelangte. Aufgrund dieser Reproduktionen gab Torsten Bergsten 1962 die inzwischen vergriffene Standardausgabe der Werke Hubmaiers heraus. Mit der digitalen Internet-Edition der 1938 angelegten Sammlung ist nun ein neuer Schritt getan, um Hubmaiers Werk allgemein zugänglich zu machen. Eine modernisierte und erläuterte Auswahlgabe für den Gebrauch in Gemeinde und Studium soll folgen.

Martin Rothkegel

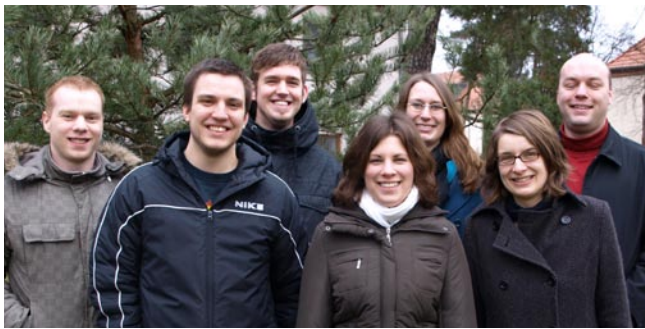
Fritz Thyssen Stiftung fördert "Bibliotheca dissidentium"

Die Fritz Thyssen Stiftung hat durch eine namhafte Zuwendung an das Theologische Seminar Elstal den Ankauf der Mikrofiche-Sammlung "The Radical Reformation Microfiche Project" (IDC Publishers) ermöglicht. Dabei handelt es sich um eine in Art und Umfang einzigartige Sammlung von Schriften des Täuferiums und verwandter Strömungen der Reformationszeit. Die kostbare Sammlung ist in Deutschland nur in wenigen Bibliotheken benutzbar und war bisher im Großraum Berlin gar nicht vorhanden. Für die Arbeit an der "Bibliotheca dissidentium", begründet von André Séguenny, weitergeführt von Martin Rothkegel, ist die Neuerwerbung eine entscheidende Förderung.

Studierendenschaft

Neuer Studierendenrat gewählt

Zu Beginn eines Jahres wird von den Studierenden des Theologischen Seminars Elstal (FH) der neue Studierendenrat gewählt. Alle Mitglieder haben ihr Amt für das Sommersemester und das darauffolgende Wintersemester inne. 2009 tragen folgende Personen die Verantwortung für die Belange der Studierenden: Dennis Sommer (Studierendensprecher), Miriam Nass (Leiterin der Studierendenversammlung), Lea Semmusch (Inneres), Daniel Storek (Studienfragen), Theresa Stroscher (Andachten), Emanuel Enders (Organisation), Johannes Kneifel (Repräsentation).



Die Mitglieder des neuen Studierendenrates v.l.n.r.: Johannes Kneifel, Emanuel Enders, Dennis Sommer, Lea Semmusch, Theresa Stroscher, Miriam Nass, Daniel Storek

Ausblick

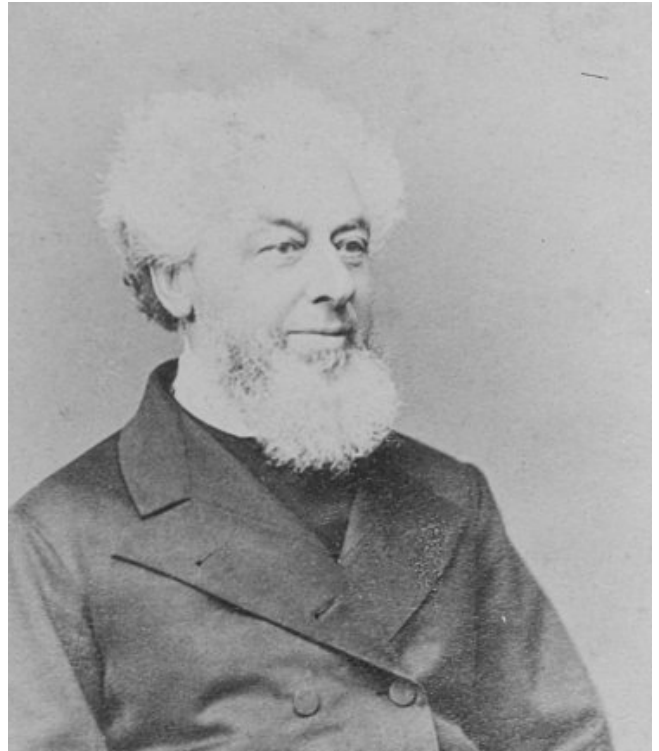
Jubiläum des europäischen und des deutschen Baptismus – ein Studientag

Das Jahr 2009 ist für den weltweiten Baptismus ein Jahr zweier besonderer Jubiläen.

Vor 400 Jahren entstand die erste Baptistengemeinde in der Geschichte. Eine kleine puritanisch-kongregationalistische Gemeinde in England unter der Leitung von John Smyth war 1608 vor dem Druck der Verfolgung in ihrem Heimatland nach Amsterdam geflüchtet und dort unter dem Einfluß der Mennoniten zur Erkenntnis gekommen, daß die Kindertaufe nicht biblisch ist. Wahrscheinlich 1609 vollzog sie deshalb die Glaubentaufe und wurde so zur ersten Baptistengemeinde. Danach beschloß man, wieder nach England zurückzukehren, so dass die Geschichte des Baptismus zunächst nicht auf dem europäischen Festland, sondern in England weiterging.

Auf dem europäischen Festland fasste der Baptismus erst über 200 Jahre später Fuß. Den Anstoß dazu gab Johann Gerhard Oncken, der sich mit sechs weiteren Frauen und Männern 1834 in der Elbe auf das Bekenntnis seines Glau-

bens hin taufen ließ und in Hamburg die erste deutsche Baptistengemeinde gründete. So können 2009 zugleich auch 175 Jahre Baptismus in Deutschland und auf dem europäischen Festland gefeiert werden.



Johann Gerhard Oncken (1800-1884) gilt als der Begründer des kontinental-europäischen Baptismus (Bildquelle: Oncken-Archiv)

Das Theologische Seminar Elstal (FH) beteiligt sich an den Jubiläumsfeierlichkeiten auf unterschiedliche Weise. Hier soll auf zweierlei hingewiesen werden:

In den nächsten Wochen wird ein Beiheft der Zeitschrift "Theologisches Gespräch" unter dem Titel "Die sogenannte Autonomie der Ortsgemeinden" erscheinen. Darin enthalten sind in deutscher Übersetzung die Vorträge eines Symposiums des Baptistischen Weltbundes, das in Elstal stattfand und der Verständigung im weltweiten Baptismus über eine zentrale Frage seines Gemeindeverständnisses diente.

Am Studientag zur Eröffnung der Vorlesungszeit im Sommersemester am 15.04. dieses Jahres wird die baptistische Kirchengeschichtlerin Prof. Dr. Andrea Strübind von der Universität Oldenburg zum Thema sprechen: "Zwischen Nonkonformismus und Quietismus – Kirchengeschichtliche Perspektiven zum 400-jährigen Jubiläum des europäischen und 175-jährigen Jubiläum des deutschen Baptismus." Dazu sind alle Interessierten herzlich eingeladen!

Einladung zum Studium am Theologischen Seminar Elstal (FH)

Im Wintersemester 2009/10 beginnt ein neues Studienjahr am Theologischen Seminar Elstal. Wir laden herzlich dazu ein, sich zum Bachelor-Studiengang in Evangelischer Theologie oder zum berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang in Diakonie zu bewerben. Informationen und Bewerbungsunterlagen sind auf der Internetseite des Theologischen Seminars (www.theologisches-seminar-elstal.de) zu finden. Die Bewerbungsunterlagen müssen bis zum 31.05.09 eingereicht werden. Gerne sind wir auch zu einem persönlichen Beratungsgespräch bereit.

Außerdem gibt es die Möglichkeit, vom 27. bis 29.04.09 an einem "Schnupperstudium" in Elstal teilzunehmen. In dieser Zeit kann man verschiedene Lehrveranstaltungen miterleben, das Gespräch mit Lehrenden und Studierenden suchen, ein bisschen Bibliotheksluft schnuppern und den Campus mit all seinen Angeboten in Augenschein nehmen. Alle daran Interessierten sollten sich bis zum 06.04.09 im Rektoratsbüro des Theologischen Seminars anmelden und für Übernachtung und Verpflegung einen Unkostenbeitrag von 65,- Euro einplanen.

Termine der Lehrenden am Theologischen Seminar im ersten Halbjahr 2009

Die Lehrkräfte des Theologischen Seminars werden regelmäßig von Gemeinden zum Predigen oder zu speziellen Referaten eingeladen. Nachstehend geben wir eine Auswahl der Gemeindetermine im ersten Halbjahr 2009.

- 11.1. Exkursion EFG Berlin-Wedding (M. Kißkalt)
- 19.-21.1. Impulstag Mission in Dorfweil (M. Kißkalt)
- 31.1.-1.2. Vortrag und Predigt bei der Chagallausstellung EFG Pinneberg (M. Rohde)
- 15.2. Missionsgottesdienst EFG HH-Harburg (M. Kißkalt)
- 21.2. Gemeindegemeinschaft in der EFG Reinickendorf (M. Kißkalt)
- 24.2. Vortrag zum Thema "Taufe und Mitgliedschaft" auf dem Konvent der Pastorenschaft Thüringen (A. Heinze)
- 25.2. Seminarabend EFG Berlin-Haselhorst (M. Rohde)
- 1.3. Ordination EFG Alzey (M. Kißkalt)
- 1.3. Predigt beim Israelsonntag EFG Wiesbaden (M. Rohde)
- 6.3. Predigt zum Ökumenischen Weltgebetstag in Zehlendorf (C. Geisser)
- 8.3. Predigt EFG Luckenwalde (M. Kißkalt)
- 9.-12.3. Alle Lehrenden sind auf dem Konvent der Pastorenschaft des BEFG in Kirchheim: Vorträge von Olaf Kormannshaus, Martin Rothkegel und Ralf

- Dziewas; Bibelarbeit von Michael Rohde; Seminare mit Uwe Swarat, Volker Spangenberg und André Heinze
- 13.3. Vortrag in der FeG Biedenkopf (M. Rohde)
- 19.-22.3. Vortrag und Bibelarbeit beim Forum Diakonie des BEFG (R. Dziewas)
- 20.3. Vortrag "Ich konnte nicht anders! Ethik ohne 'freien Willen'?" in der EFG Berlin-Steglitz (U. Swarat)
- 22.3. Predigt in der EFG Berlin-Staaken (A. Heinze)
- 22.3. Predigt in der EFG Berlin-Tempelhof (V. Spangenberg)
- 22.3. Predigt in der EFG Berlin-Steglitz (U. Swarat)
- 28.-29.3. Verabschiedung von Wilfried Bohlen in Weltersbach und Leichlingen-Kuhle (M. Kißkalt)
- 29.3. Predigt in der EFG Potsdam (V. Spangenberg)
- 10./12.4. Predigten in der EFG Singen (M. Rohde)
- 17.-19.4. Gemeindegemeinschaft und Predigt EFG Weener (M. Rohde)
- 25.4. Referat auf der Tagung des Landesverbandes Hessen zum Verhältnis von Ortsgemeinden untereinander und zum Bund (A. Heinze)
- 25.4. Vortrag beim Landesverbandstag Nordwestdeutschland (R. Dziewas)
- 8.5. Islamvortrag in der EFG Soest (M. Kißkalt)
- 15.5. "Glaube macht krank! Oder am Ende doch gesund? Christlicher Glaube und Persönlichkeitsentwicklung" Evangelisch-Freikirchliche Beratungsstelle Einbeck (O. Kormannshaus)
- 21.5. Forum "Was ist der Bund?" Bundeskonferenz des BEFG in Hamburg (U. Swarat)
- 24.5. Predigt in der EFG Hamburg-Osdorf (V. Spangenberg)
- 31.5. Ordination EFG Hagen (M. Kißkalt)
- 6.6. Regionaler Seniorentag in EFG Kassel-Möncheberg (M. Rohde)
- 10.-14.6. Mitarbeit im Seminar des GJW zum Thema Schriftverständnis (A. Heinze)
- 20.6. Vortrag Studientag der Bibelschule Hannover (M. Rohde)
- 18.7. Theologischer Arbeitstag zu den Psalmen in der EFG Berlin-Schöneberg (C. Geisser)

Zusätzlich werden Termine im Rahmen wissenschaftlicher Veranstaltungen und Dienste in der eigenen Ortsgemeinde wahrgenommen.

Impressum

Weitere Informationen zum Theologischen Seminar Elstal und zu den Veranstaltungen finden Sie unter: www.theologisches-seminar-elstal.de

Herausgeber: Theologisches Seminar Elstal
Redaktion: Prof. Dr. André Heinze, Simon Werner
Bildnachweis: Theologisches Seminar Elstal (wenn nicht anders ausgewiesen)
V.i.S.d.P.: Prof. Dr. André Heinze

Nachdruck, auch in Auszügen, nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Bestellungen (als E-Mail-Versand) und Vorschläge zur Verbesserung dieses Briefes unter: infobrief-ths@baptisten.de,
Abbestellung des Infobriefes unter: abbestellung-info-ths@baptisten.de